

Der Rückgang der Biodiversität ist sowohl weltweit als auch in Deutschland eines der größten ökologischen Probleme, weshalb auf diesem Gebiet akuter Handlungsbedarf besteht. Im nationalen Fokus stehen häufig die Methoden der modernen Landwirtschaft. Befürworter und Gegner heutiger Bewirtschaftungsmethoden scheinen unversöhnlich. Daher reden, trotz einiger Positivbeispiele, Vertreter von Landwirtschaft und Naturschutz nach wie vor mehr über- als miteinander. Um eine nachhaltige Stärkung des Artenschutzes in Deutschland zu erreichen, ist es jedoch von großer Bedeutung, dass diese beiden gesellschaftlichen Gruppen durch einen konstruktiven Dialog einen gemeinsamen Weg finden, der den Zielen beider Seiten gerecht wird. Ein Weiter so kann es wahrscheinlich genauso wenig geben, wie die vollständige Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweisen. Wie kann es gelingen, einen Mittelweg zu finden, den Anliegen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht zu werden?

Die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB) startet ein Pilotprojekt auf dem Gebiet des Altkreises Grafschaft Hoya, um den Dialog zwischen Landwirten und Naturschützern zu unterstützen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung. Im Rahmen dieses Projektes werden sich die beiden Gruppen in Workshops miteinander austauschen, auf Seminaren voneinander lernen und Artenschutzmaßnahmen gemeinsam umsetzen. Referenten aus der Praxis stellen während der Seminare den aktuellen Stand der Diskussion zum Thema dar.

Termine:

Auftaktveranstaltung: 19.11.2018

**3 Workshops und 4 Seminare:
Januar bis Juni 2019**

Informationen und Anmeldung unter:

**LEB-Regionalbüro Barnstorf
Am Bremer Dreh 1
49406 Barnstorf**

Fon 05442 2824

Fax 05442 2825

yorck.mueller-dieckert@leb.de

www.klimaschutz-leb.de

Brückenbauer



Landwirte und Naturschützer
gemeinsam für mehr Artenschutz

**Auftaktveranstaltung:
19.11.2018
19:00 Uhr in Hoya**

Gefördert durch:



Miteinander reden...

Die LEB bietet Foren des Austausches für aktive Landwirte und ehrenamtliche Naturschützer an. In **drei Workshops** können einerseits bestehende Kontroversen und Probleme klar benannt und diskutiert, andererseits Möglichkeiten konkret umzusetzender Artenschutzmaßnahmen gemeinsam erarbeitet werden. Dabei sollen sich beide Gruppen auf einen **konstruktiven Dialog** einlassen. Um den Eindruck von Lehrenden und Belehrteten von vornherein zu vermeiden, werden die Workshops moderiert. Der erste Workshop dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Erörterung des Ist-Zustandes in der Projektregion. Zudem werden Tandems aus Landwirten und Naturschützern gebildet, welche die Artenschutzmaßnahmen umsetzen sollen.

Auf dem zweiten Workshop tauschen sich die Teilnehmenden über den Stand der bis dahin durchgeführten Maßnahmen und weitere aktuelle Aspekte aus.

Der dritte Workshop dient dem Rückblick auf das Projekt sowie dem Ausblick auf eine Verstärkung der gemeinsamen Bemühungen.

Voneinander lernen...

Auf **vier** geplanten **Seminaren**, die im Rahmen des Projektes stattfinden, vermitteln Referenten des haupt- und ehrenamtlichen Naturschutzes sowie aus dem landwirtschaftlichen Bereich **Kenntnisse** zu einschlägigen Arten, die durch die einzuleitenden Maßnahmen direkt profitieren würden. Dabei handelt es sich vornehmlich um **Vogel-, Fledermaus-, Insekten-, Amphibien- und Reptilienarten**. In den Vorträgen werden die aktuelle Gefährdung, Möglichkeiten und Probleme des Schutzes sowie rechtliche Fragen in Bezug auf Artenschutz und landwirtschaftliche Belange thematisiert. Besondere Spannungsfelder wie Windkraft und Bioenergie aus nachwachsenden Rohstoffen werden ebenfalls angesprochen. Die Beantragung, Umsetzung und vor allem Finanzierung dunkelgrüner Agrarumweltmaßnahmen durch existierende Fördermöglichkeiten werden neben Fragen zu Erfolgsaussichten beim Anbau alter Sorten und der Effizienz biologischer Jagdmethoden ebenfalls thematisiert.

Gemeinsam handeln...

- **Vogelschutz:** durch Erhaltung und Ausbesserung oder Neuanlage von Nistmöglichkeiten für Schwalben und Mauersegler, Errichtung von Storchhorsten, Bau und Betrieb der idealen Ganzjahresfütterstelle für Vögel, Anlage von Feldlerchen-Fenstern, Ansitzstangen für Greifvögel.
- **Fledermausschutz:** durch Erhaltung von Fledermausquartieren und Schaffung von Fledermausersatzquartieren.
- **Schutz von Insekten:** durch Aufstellen von Insektenhotels, Anbringung von Nistmöglichkeiten und Quartieren für bestimmte Arten sowie gezielte Schutzmaßnahmen für Wildbienenarten.
- **Amphibien- und Reptilienschutz:** durch Anlage oder Pflege von Kleingewässern, Anlage oder Aufwertung von Weihern, Anlage von Feuchtbiotopen jeglicher Art, Errichtung von Trockenmauern.
- **weitere Maßnahmen** wie die Begründung oder Aufwertung von Streuobstwiesen, Heckenanpflanzungen und Benjeshecken.